

An die Mitglieder des Grossen Rates
des Kantons Bern

Bern, 19. Mai 2026

Empfehlungen zur Motion «Gesamtstrategie für den digitalen Datenaustausch im Gesundheitswesen des Kantons Bern» (Motion 030-2026; Traktandum 66)

Sehr geehrte Frau Grossrätin, sehr geehrter Herr Grossrat

Als Verband der Physiotherapeut:innen im Kanton Bern mit über 1'500 Mitglieder unterstützen wir die Motion, da sie die Grundlage für eine koordinierte, qualitativ hochwertige und effiziente Gesundheitsversorgung schafft. Eine klare Gesamtstrategie ist entscheidend, um die Digitalisierung im Gesundheitswesen zielgerichtet und sektorenübergreifend umzusetzen. Die Physiotherapie ist dabei ein eigenständiger, systemrelevanter Pfeiler – ambulant wie stationär. Wichtig sind funktionierende Schnittstellen und eine enge Zusammenarbeit mit anderen Leistungserbringern im ambulanten Sektor, damit die Potenziale der integrierten Versorgung genutzt werden.

Punkt 1: Einbindung aller Leistungserbringer

Die digitale Transformation darf sich nicht auf Spitäler beschränken. Für eine funktionierende Versorgung ist es zentral, dass sämtliche ambulante Leistungserbringer – insbesondere Physiotherapeut:innen, Spitex-Organisationen sowie die Rehabilitation und Langzeitpflege – verbindlich eingebunden werden. Standards für Praxisinformationssysteme müssen so definiert werden, dass die Anbindung für Praxen aller Grössen realistisch bleibt. Nur so kann eine durchgängige Behandlungskette sichergestellt werden.

Punkt 2: Interoperabilität und offene Standards

Die Systeme müssen auf offenen, internationalen Standards basieren und einen reibungslosen Datenaustausch ermöglichen. Medienbrüche und Doppelspurigkeiten sind zu vermeiden.

Punkt 3: Administrative Entlastung durch Digitalisierung

Die Digitalisierung muss zu einer spürbaren Reduktion des administrativen Aufwands führen. Das Once-Only-Prinzip muss konsequent umgesetzt werden, damit Daten nur einmal erfasst und mehrfach genutzt werden können. Nur so lässt sich Gesundheitsfachpersonal entlasten und mehr Zeit für die Patient:innen schaffen.

Punkt 4: Finanzierung und Abgeltung der Mehraufwände

Die Einführung und Integration digitaler Systeme verursachen erhebliche Kosten, insbesondere im ambulanten Bereich. Es muss verbindlich sichergestellt werden, dass diese Investitionen nicht einseitig von den Leistungserbringern getragen werden müssen. Die daraus entstehenden zusätzlichen Kosten und Aufwände sind in den Tarifsystemen angemessen zu berücksichtigen.

Punkt 5: Dezentrale Strukturen und Datensicherheit

Aus Sicht der Physiotherapie sind dezentrale, interoperable Lösungen entscheidend, um Abhängigkeiten von einzelnen Systemen zu vermeiden und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Gleichzeitig muss der Schutz sensibler Gesundheitsdaten jederzeit sichergestellt sein.

Die Motion schafft die notwendige Grundlage, um die Digitalisierung im Gesundheitswesen koordiniert, effizient und im Sinne aller Leistungserbringer weiterzuentwickeln. Physioswiss Kantonalverband Bern empfiehlt Ihnen aus den oben erläuterten Gründen, die Motion anzunehmen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen



Michaela Hähni, MSc
Co-Präsidentin, Physiotherapeutin
Physioswiss Kantonalverband Bern



PD Martin Verra, PhD
Co-Präsident, Physiotherapeut
Physioswiss Kantonalverband Bern